

Kinder befragen: Kirche gestalten: Kinder mittendrin!

Liebe Gruppenleitende!

Liebe Engagierte in der pfarrlichen Kinderpastoral!

Worum geht's

Kinder sind sowohl Gegenwart der Kirche als auch die Träger*innen der Kirche in der Zukunft. Daher ist es wichtig, unser Augenmerk auf die Kinder zu legen. In allen Veränderungen, die sich Kirche stellen muss, gilt es im Besonderen, die Kinder im Blick zu haben, sie zu hören und ihnen Räume der Teilhabe zu öffnen. Die Katholische Jungschar schafft mit ihrer Initiative „Kirche gestalten: Kinder mittendrin“ Möglichkeiten, Kinder (wieder) aktiv in das Pfarrleben mit einzubeziehen. Schon die Bibel weiß davon: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10,13-16 EÜ).

Was soll ich tun

Mit verschiedenen Inhalten (Kinder- Umfragen, Methodensammlungen, ...), welche an die Pfarrverhältnisse und -wünsche angepasst werden können, überlegt ihr als Pfarre gemeinsam mit den Kindern, wie sich Kinder in Kirche und Pfarre (wieder) beheimatet fühlen können und wie positive Erfahrungen mit Kirche entstehen können. Wir bitten dich, den Kindern in deiner Pfarre eine Beteiligung an der Initiative zu ermöglichen, z. B. im Rahmen deiner Gruppenstunden, aber auch in Schule, Freizeit oder beim Sternsingen etc.

Wie kann ich's tun

Ideen, wie du Kinder befragen kannst, finden sich auf der Website (<https://www.jungschar.at/kindergestaltenkirche/schritt-1>). Der Fragebogen im Anhang ist eine Orientierungshilfe. Du kannst eine oder mehrere Fragen herausnehmen. Es muss nicht alles beantwortet werden.

Möglichkeiten der Beteiligung für Kinder, die nicht schreiben können oder wollen findest du in dieser Methodensammlung. Eine Dokumentation in Bildform oder kurze Situationsbeschreibung (z.B. beim Stimmungsbarometer auf Seite) ist besonders dann wichtig, wenn kein Fragebogen ausgefüllt wird.

Bitte lasst die Antworten der Kinder ungefiltert und unzensiert.

Aus den Ergebnissen könnte auch eine Ausstellung in eurer Pfarre entstehen.

Was geschieht danach

Wenn ihr die Kinder befragt habt, geht es an die Auswertung und Umsetzung in der Pfarre. Dieser Schritt ist besonders wichtig, da er Kindern zeigt, dass ihre Wünsche an die Kirche nicht nur ein Vermerk auf einem Blatt Papier sind, sondern ihr euch ihre Anliegen wirklich

zu Herzen nimmt und sie zumindest teilweise auch umgesetzt werden. Wie ihr das angehen könnt, findet ihr auch auf der Website.

Das Jungscharbüro in deiner Diözese freut sich über Fotos, Rückmeldungen und kreative Ideen zur Umsetzung.

Vielen Dank, dass ihr den Kindern eine Stimme gebt.

Im Anschluss oder auf der [Website](#) findest du eine Kopiervorlage mit dem Fragebogen für Kinder.

Mit herzlichen Grüßen

Das Team der Katholischen Jungschar



Inhalt

Der Fragebogen	4
Feedback-Box	7
Kirche bauen – mit Lego, Bauklötzen oder Naturmaterialien	7
Interviews von Kindern mit Kinder – filmische Dokumentation	8
Wunschbaum	10
Mein Wunsch-Gottesdienst	10



Der Fragebogen

Du hast was zu sagen? Wir hören dir zu!!

Für **Jesus** sind Kinder wichtig. Er hat sie in den Arm genommen und sie gesegnet.

Du bist wichtig für deine Pfarre.

Es soll dir und allen Kindern gut gehen.

Deine Ideen, Meinungen und Wünsche sind **uns** wichtig, wir wollen sie hören.

Bitte hilf uns dabei und beantworte die Fragen.

1. Bist du in einer Jungschar- oder Minigruppe? JA NEIN

Wenn ja, was magst du an der Jungschar? An den Minis?

Was magst du nicht an der Jungschar? Was magst du nicht an den Minis?

Wenn nein, Wärest du gern in einer Gruppe?

2. Für Ministranten und Ministrantinnen:
Bist du Ministrant oder Ministrantin? JA NEIN

Was brauchst du, damit du gerne ministrierst?



3. Welche Ideen hast du für einen Gottesdienst, der dir gefällt?

4. Wie soll es in der Kirche aussehen, damit du gerne dort bist?

5. Was gefällt dir in deiner Pfarre? Denke da z.B. an die Räume, Menschen und Feste in der Pfarre.

6. Was willst du in deiner Pfarre gerne ändern?

**7. Stell dir vor, du kannst auf der Welt alles verändern.
Wie wünschst du dir deine Welt?**

Hintergrund zur Frage: Die Anliegen der Kinder, wie sie sich eine zukünftige Welt wünschen, sind ein Auftrag an uns Erwachsene, wie wir Welt gestalten. Ihre Visionen für unsere Welt können eine Anregung sein für Schwerpunktsetzungen im Pfarrgemeinderat ("Natur schützen" - Thema Bewahrung der Schöpfung, Klimaschutz,... umsetzen) und / oder als Thema im Gottesdienst (z.B. Fürbitten)



8. Stell dir vor, Jesus kommt zu dir auf Besuch.

Was würdest du ihn gerne fragen?

Was würdest du ihm gerne sagen?

Anmerkung: Diese Frage bietet sich gut für die Gottesdienstgestaltung und mit den Kindern über Jesus ins Gespräch zu kommen. Wie mit Kindern ein Wunsch-Gottesdienst gefeiert werden kann, befindet sich in diesem Dokument auf Seite 10.

9. Was ich sonst noch euch sagen möchte

Danke für's Mitmachen!

Feedback-Box

Ziel: Niederschwellige Beteiligung von Kindern durch schriftliches Feedback zu Kirche, Gottesdienst und Gemeinschaft.

Material:

- Box oder „Briefkasten“
- Zettel und Stifte
- Beschreibung der Methode

Betreffende Frage: alle

Ablauf:



Die Feedback-Box wird an einem gut sichtbaren und häufig genutzten Ort aufgestellt – zum Beispiel im Eingangsbereich der Kirche oder im Pfarrheim. Kinder haben dort die Möglichkeit, auf vorbereitetenzetteln, Fragen zu beantworten oder eigene Gedanken, Wünsche und Ideen zur Kirche oder zum Gottesdienst zu notieren.

Wichtig ist, dass die Box im Gottesdienst – etwa bei den Ankündigungen – kurz erklärt wird, damit alle wissen, wozu sie dient. Auch ein sichtbares Hinweisschild bei der Box selbst kann helfen, den Zweck klarzumachen. Die Fragen können von Zeit zu Zeit wechseln, sodass möglichst eine Breite an Antworten erhoben werden kann.

Kirche bauen – mit Lego, Bauklötzen oder Naturmaterialien

Ziel: Kinder setzen sich kreativ mit der Frage auseinander, wie eine Kirche aussehen sollte, damit sie sich dort wohlfühlen und gerne kommen.

Material:

- Klemmbau- oder Holzbausteine (z. B. Lego, Kapla, Naturmaterialien wie Zweige oder Steine)
- Tisch oder Bodenfläche als Baufläche
- Kleine Notizzettel und Stifte
- Hinweisplakat mit dem Text:
„Wie sollte deine Kirche aussehen, damit du gerne herkommst? Baue deine Wunschkirche und notiere ein paar Stichworte dazu. Wenn du möchtest, mach ein Foto und schick es uns an [Pfarrmailadresse / Pfarrhandy].“

Betreffende Frage:

- Wie soll es in der Kirche aussehen, damit du gerne dort bist?

Ablauf:



In der Kirche kann eine kreative Station für Kinder eingerichtet werden, an der sie mit Klemmbau- oder Holzbausteinen ihre persönliche Wunschkirche bauen. So entsteht ein spielerischer Zugang zur Frage, wie Kirche gestaltet sein sollte, damit sich Kinder dort gerne aufhalten. Es ist hilfreich, an der Station kleine

Notizzettel mit folgendem Hinweis bereitzulegen: „*Wie sollte deine Kirche aussehen, damit du gerne herkommst?*“

Bitte notiere ein paar Stichworte und schicke uns ein Foto deines Kirchenbauwerks an (Pfarrmailadresse/Pfarrhandynummer).“ Die Notizen und Fotos können von Begleitpersonen oder dem Team vor Ort gemacht und zur Weiterarbeit in der Pfarre genutzt werden.

Interviews von Kindern mit Kinder – filmische Dokumentation

Ziel:

Kinder kommen selbst zu Wort und gestalten aktiv mit, was über sie und ihre Sicht auf Kirche erzählt wird. Durch selbst geführte Interviews machen sie sichtbar, was ihnen an einer kinderfreundlichen Kirche wichtig ist.

Ort: Kirche, Gruppenraum usw.

Material:

- Kamera
- Mikrofon
- Moderations- oder Karteikarten
- Tool zum Videos schneiden.

Betreffende Frage: alle

Ablauf:

Kinder haben viel zu sagen – besonders, wenn es um eine Kirche geht, in der sie sich wohlfühlen und mitgestalten können. Eine tolle Möglichkeit, ihre Gedanken sichtbar (oder hörbar) zu machen, ist ein selbst gestalteter Interviewfilm, in dem Kinder andere Kinder befragen.

Diese Methode eignet sich besonders gut, um die Sichtweise von Kindern beim Pfarrcafé, im Pfarrgemeinderat oder bei einem Fest zu teilen. So erhalten Kinder eine Bühne – und Erwachsene spannende Einblicke in ihre Sichtweisen.

1. Vorbereitung

Besprecht gemeinsam, worum es im Interview gehen soll:

Was ist Kindern an einer kinderfreundlichen Kirche wichtig?

Nutzt andere Methoden vorab, um Kinder mit dem Thema vertraut zu machen.

Holt das Einverständnis der Eltern und der Kinder ein, bevor gefilmt oder aufgenommen wird – besonders, wenn das Video öffentlich gezeigt wird.

2. Interviewrollen festlegen

Die Kinder übernehmen verschiedene Rollen:

Reporter*in: denkt sich Fragen aus und stellt sie.

Interviewte*r: überlegt sich Antworten und teilt seine Gedanken.

3. Aufnahme planen

Ort wählen: Ruhige Umgebung, ohne Wind, Verkehr oder viele Hintergrundgeräusche.

Format festlegen: Sollen die Videos im Querformat (für Präsentationen) oder Hochformat (für Social Media) sein?

Kulisse gestalten: Gemeinsam überlegen, welcher Hintergrund passend ist. Auch gebastelte Mikrofone (z. B. aus Klopapierrollen) machen Spaß und lockern auf.

4. Interview aufnehmen

Verwendet ein Handy oder Tablet – entweder von euch oder eines, das zur Verfügung gestellt wird.

5. Video schneiden

Nach dem Dreh wird das Rohmaterial gesichtet.

Mit kostenlosen Tools wie **CapCut** können Kinder – mit eurer Unterstützung – erste Schritte im Videoschnitt machen.

Auch nur Audioaufnahmen sind möglich, wenn kein Video gewünscht ist.

Wunschbaum

Ziel:

Der Wunschbaum ist eine kreative Alternative zum Fragebogen: Kinder bringen ihre Wünsche, Ideen und Gedanken zur Kirche sichtbar ein und gestalten ihren eigenen „Wunschbaum“.

Ort: Jungscharraum

Material:

- 1,5–2 m hoher Baum oder Baum-Plakat
- Papierkärtchen
- Stifte
- Faden oder Klebstoff

vom Fragebogen werden 2-3 Fragen ausgewählt. Jede Frage wird einem Ast des Baumes zugeordnet und sichtbar markiert.

Kärtchen können mit Fäden aufgehängt oder aufs Plakat geklebt werden.

Drei Varianten sind möglich:

-  **Methode 1:** Alle bearbeiten gemeinsam eine Frage nach der anderen. Können bei Bedarf aber wechseln.
-  **Methode 2:** Kinder wählen frei, mit welcher Frage sie beginnen.

Kinder dürfen schreiben oder malen. Abschließend wird der Baum vorgestellt – wer mag, erzählt kurz etwas zu seinem Kärtchen.



Mein Wunsch-Gottesdienst

Ziel:

Die Kinder feiern einen Gottesdienst, so wie sie ihn sich wünschen. Sie befassen sich mit der Frage: „*Welche Ideen hast du für einen Gottesdienst, der dir gefällt? Wie soll es in der Kirche aussehen, damit du gerne dort bist?*“ Aus der Art wie gefeiert wird, kann abgeleitet werden, welche Elemente eines regulären Gottesdienstes aus Kindersicht verändert, ergänzt oder betont werden sollten. Natürlich ist nicht jeder Wunsch im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes umsetzbar – aber der Blick auf das Wesentliche wird durch die freie Gestaltung geschärft.



Ort: Jungscharraum, im Freien, Kirche

Material:

- Verkleidung
- Essen
- Geschirr (Schüsseln, Becher ...)
- Musikbox
- Beamer
- Leinwand
- Papier
- Stifte
- Bastelmaterialien

Tipp: Um die Ergebnisse des Wunschgottesdienstes festzuhalten, empfiehlt es sich den gesamten Prozess von der Vorbereitung und der Durchführung von zwei-drei Personen mittels Notizen oder eines Videos (hierbei kann die Methode „**Interviews von Kindern**“ weiter oben angepasst werden) zu dokumentieren.

Vorbereitung:

Die Kinder überlegen gemeinsam:

„Wie müsste ein Gottesdienst aussehen, damit er uns richtig gefällt?“

Dabei geht es um Inhalte (z. B. Themen, biblische Geschichten, Gebete), Formen (z. B. Theater, Musik, Essen) und Rollen (z. B. wer begrüßt, wer betet, wer spielt mit?).

Hinweis: Besucht miteinander einen Familiengottesdienst. Daraus kann dann in der Gruppenstunde erörtert werden, was sie gerne übernehmen, ändern oder ergänzen möchten. Alternativ befindet sich als Orientierungshilfe auch nachfolgend ein einfacher Ablauf eines Gottesdienstes.

Wichtig ist, dass die Kinder nicht in ein starres Schema gepresst werden, sondern frei entscheiden dürfen, ob sie Vorschläge übernehmen oder eigene Ideen entwickeln möchten. Dabei soll den Kindern versichert werden, dass ihre vielen kreativen Ideen möglichst integriert werden.

Die Gruppenleiter*innen begleiten den Prozess moderierend:

- helfen beim Notieren von Ideen,
- strukturieren den Ablauf,
- unterstützen beim Proben (z. B. von kurzen Spielszenen, Liedern oder Gebeten).
- geben den Kindern ggf. Angebote, aus denen sie dann ihren Gottesdienst zusammenstellen können

Die Kinder übernehmen alle Rollen selbst – von der Begrüßung über die Verkündigung bis zum Segen. Ein vertrauter Ort wie der Jungscharraum kann die Umsetzung erleichtern und Sicherheit geben – dort kann dekoriert, gespielt und gefeiert werden.

Die Durchführung:

Der Wunschgottesdienst kann **in der Gruppe selbst** gefeiert oder auch **für ein kleines Publikum** (z. B. Eltern, andere Kinder) vorgespielt werden.

Dabei gilt:

- **Jede Rolle zählt.** Ob jemand spricht, etwas zeigt, Musik spielt oder ein Symbol hält – alle Formen von Beteiligung sind willkommen.
- **Unterschiedliche Verantwortungsgrade sind erlaubt.** Manche Kinder wollen viel gestalten, andere lieber eine kleinere Aufgabe übernehmen – beides ist wertvoll.
- **Improvisation kann für positive Überraschungen sorgen.** Wenn mal ein Text vergessen wird oder ein Übergang holpert, ist das kein Problem. Die Gruppenleiter*innen unterstützen ruhig und ermutigend.

Der Wunschgottesdienst ist dazu da, dass Kinder Verantwortung zugesprochen bekommen, sich in Rollen einfinden, die sie so noch nicht kennen. Daraus lässt sich erschließen, wie ein Gottesdienst noch kindgerechter gestaltet werden kann.

Nachbearbeitung:

Nach dem Wunschgottesdienst ist eine **gemeinsame Reflexion** sinnvoll:

- Was hat euch besonders gut gefallen?
- Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?
- Was war euch wichtig und was könnte vielleicht auch im „normalen“ Sonntagsgottesdienst Platz finden?

Da nicht alle Wünsche in die Liturgie der Kirche integriert werden können, ist es hilfreich, mit den Kindern gemeinsam herauszuarbeiten:

👉 **Was darf in einem Gottesdienst aus eurer Sicht auf keinen Fall fehlen?**

So entsteht aus dem Wunschgottesdienst nicht nur ein besonderes Erlebnis, sondern auch eine gute Grundlage für kindgerechtes liturgisches Feiern.



Anhang Methode Wunschgottesdienst – Ablauf katholischer Gottesdienst:

1. Eröffnung

Einzug
Eröffnungslied
Begrüßung
Schuldbekennnis mit Vergebungsbitte
Kyrie eleison ("Herr, erbarme dich")
Gloria (Lobpreisung, "Ehre sei Gott in der Höhe")
Tagesgebet

2. Wortgottesdienst

Erste Lesung
Zwischengesang
Zweite Lesung (nur am Sonntag und Hochfesten)
Ruf vor dem Evangelium
Evangelium ("Frohe Botschaft")
Predigt (Auslegung eines Bibeltextes durch den Priester / Diakon)
Glaubensbekenntnis (Credo)
Fürbitten

3. Eucharistiefeier

Gabenbereitung
Eucharistisches Hochgebet (zentrales Lob- und Dankgebet) mit Präfation (Einleitung) und Sanctus ("Heilig")
„Wandlung“
Vater unser
Friedensgebet und Friedensgruß
Kommunionsspendung
Schlussgebet

4. Entlassung

Verlautbarungen
Segen und Entlassung
Auszug